



Ueber eine wichtige Handschrift der Hi-
storien des Tzetzēs, nebst den Randbe-
merkungen, die derselbe bei einer spätern
Lectüre seinem Buche zugefügt.

Die Kritik der Historien des Tzetzēs ist deshalb so mißlich, weil sie nicht eine natürliche Entartung der Sprache und die Unwissenheit der Zeit, sondern ein Gemisch von Barbarei und flüchtig aufgeraffter, oft mißverständener Gelehrsamkeit darbieten, also in vielen Fällen nur schwer oder gar nicht entschieden werden kann, ob z. B. sonderbare Wortbildungen aus verkehrt angewendeter Analogie stammen und vom Autor selbst herrühren, oder ob sie Fehler der Abschreiber sind. Unglücklicherweise ist noch das Buch so gut wie aus einer einzigen Handschrift bekannt gemacht, deren Mittelmäßigkeit schon aus den vielen mangelhaften Versen hervorgeht. Ich säume daher nicht, den Philologen eine andere anzuzeigen, die nicht blos, bis auf einige fehlende Blätter, vollständig ist, sondern auch einen großen Theil der angedeuteten Zweifel befriedigend löst und einen Blick in die Art der Buchfabrication des Tzetzēs thun läßt. Sie befindet sich auf der Bibliothek des Königs, ist im 14. Jahrh. zwar mit allen möglichen compendiis und Ligaturen, aber äußerst genau und fehlerfrei, selbst ohne alle Iotacismen, wie es scheint von einem Gelehrten, geschrieben und enthält auch die 107 Briefe, zu denen die Historien der Commentar sind. Aber am wichtigsten wird sie dadurch, daß das Original derselben von Tzetzēs selbst, wie es scheint, ziemlich lange nachdem er das Buch geschrieben, wieder durchgesehen und gereinigt worden ist und

die dadurch veranlaßten Randbemerkungen des Verfassers mit in die Abschrift übergegangen, aber sonderbarer Weise von drei verschiedenen Händen, und einige, aber wenige, jedoch offenbar ebenfalls von Lz. herrührende, erst sehr spät geschrieben sind. Ueber die Durchsicht s. die Verse des Lz. unten zu Chil. V, 201. Die Randbemerkungen, bald in Prosa, bald in Versen verfaßt, bestehen theils in Verbesserungen historischer Irrthümer, theils in Angabe seiner Quellen, theils in Rechtfertigungen seiner Erzählung, seiner Orthographie und Wortbildung, seiner Prosodie, theils in Zufügung von Einzelheiten zur Erzählung, theils in Apostrophen an den Copisten, dem er übrigens zuweilen seine eignen Fehler zur Last zu legen scheint. Es geht außerdem aus der ganzen Gestalt des codex hervor, daß wenigstens ein großer Theil der Verbesserungen des margo cod. A bei Kießling von Lzezes selbst herrührt, ferner daß Hamaker in der Bibliotheca critica nova die Integrität und die wahre Eintheilung des Werkes vollkommen richtig eingesehen hat. Um mit dem geringsten Zeitverluste den Beweis der Wichtigkeit des cod. zu geben, habe ich die meisten Scholien abgeschrieben, und besonders die von Struve, Ueber den politischen Vers, besprochenen Stellen nachgesehen und zu ihnen jedesmal die Abweichung des codex bemerkt, der mit äußerst wenigen Ausnahmen immer das evident Wahre giebt. Es wäre daher zu wünschen, daß die liberale Buchhandlung, bei der die Kießlingsche Ausg. erschienen, sich entschlosse dem Buche wenigstens eine Collation dieses wichtigen cod. auf zwei bis drei Bogen beizugeben.

Ehe ich zu diesen Notizen übergehe, kann ich einen Umstand nicht unberührt lassen: dieser codex, der die Gebrechen des Textes von Lzezes fast völlig heilt, bestätigt keine einzige der von Struve des Accents wegen, nicht selten zum Schaden der Diction, vorgenommenen Wortversetzungen. Die von diesem Gelehrten übersehenen Gesetze, zu

denen die Lateinischen Komiker viel Analoges darbieten, ergeben sich bei näherer Untersuchung ohne Schwierigkeit und sollen an einem andern Orte nachgewiesen werden, ohne dadurch das Verdienst der trefflichen Schrift im Mindesten zu schmälern, die die schwersten Fragen auf immer genügend beantwortet und nur die Modificationen, welche unter gewissen Umständen eintreten, anzuerkennen verschmäht hat.

Erste Chi I. 10 ἐκέλευσε, wie B, aber 23 νομογράφον.
— 77 Ἀράβων, worüber ein Scholium zu V, 209. — 120 πῶς οὐκ ὄζει, wie Kiefl. conj. — Zu 131 :

Τὴν ἄγκυραν (so) γίνωσκε τοῦ πλοίου λέγειν
τὴν κν βραχύνων, τὴν δὲ ρα μακρὰν γράφων
Ἄγκυραν εἰ γράφεις δὲ τὴν πόλιν πάλιν,
μήκυνε τὴν κν, τὴν δὲ ρα βράχυνέ μοι.

221 ζώσας τόν, 223, πενία τε, wie Strube. — 233 κόσσυβον und κρώβυλλον (so) mit folg. Scholien: Κόσσυβος ἢ ὦα, ἧτοι τὸ μαργέλλιον τῶν ἐνδυμάτων· ὦα δὲ ἐλέγετο, ὅτι ἐκ δ[ερ]μάτων οἰῶν ἐρυθρῶν ἢ ἑτεροχρόων τὰ μαργέλλια ἐγίνοντο. — Κρώβυλλος δὲ ἐστὶ μιτρωῶδές τι πλέγμα τὰς τῆς κεφαλῆς τρίχας ἀναδέον· ὁ πλέκτην καλοῦσιν ὁ δημῳδῆς λεώς· τὸ παλαιὸν δὲ Λακῶνων παῖδες καὶ Ἀθηναίων πλοκαμίδας ἐφόρουν· οἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων ἐπὶ ταῖς πλοκαμίσι καὶ τέττιγας χρυσᾶς εἶχον· δεικνύντες ὅτι τελοῦσιν ἐγγῶριοι καὶ οὐ μέτοιχοι· καὶ γὰρ ὡς φασὶ καὶ ὁ τέττιξ γῆς παῖς. — 240 Ἀχιλέα, wie der cod. fast immer mit dem Schol.: τὸ Ἀχιλεὺς αὐτὸς δι' ἐνὸς λάμβδα γράφω.
— 337 am Rande der Hexameter:

Ἀγλαοφήμην, Ἀγλανόην καὶ Θεξιπέειαν.

441—580 fehlen, zwei Blätter. — 609 καθείργεις statt κατείργεις, mit folgendem für die Kritik des Ezeljes wichtigem Schol.: Διὰ τοῦ ἄνωθεν (im vorhergeh. B.) εἶπον „με ἀπειργοντα,“ νῦν δὲ καθείργεις. τοῖς ἀμαθεστέροις τῶν νέων λυσιτελέστατος γίνομαι ἐκ τούτων πάντων δεικνύς [od. ων], ὅτι τὸ εἶργω καὶ ψιλοῦται καὶ δασύνεται, τῶν Ἀττικῶν μὲν

αὐτὸ δασυνόντων, τῶν δ' ἄλλων πάντων ψιλούντων. — 684 δάμνοπλον, wie Klein Fragm. Stesich. p. 137 u. Elberling im Engl. Stephanus: also rührt δαμόπωλον wohl vom Herausgeber her. — 702, wo Hannibal στρατηγὸς τῶν Σικελῶν ist, setzt Lz. an den Rand: τῆς Ἀφρικῆς ἦν στρατηγός· ἐπεκτίσαστο δὲ καὶ Σικελίαν, und corrigirt im Folg. immer Ἀφρικῆ oder Ἀφροι, Ἀφρικοὶ aus Σικελοὶ etc. — 705 δὲ mit γὰρ darüber von ders. Hand. — 720 auch im cod. mangelhaft. — 752 ἡμέρας, spät. εἴθ. ἡμέραις. — 755 ἀπέρριψαν. — 765 Λοχιβάθρων, mit dem Schol.:

Βάρβους γένειον, λόγι μακρὸν τυγχάνει.

814 auch ζῶδα. — 890 am Rande: Γράφε καὶ οὕτως·
Διακοσίαις μὲν πληγαῖς πλήττει θαλάσσης ὕδωρ·
— 905 γεγόνασιν. — 941 — II, 3 fehlen.

Zweite Ethil. Zu 6 die Gl.: *Κλεοπάτρας χέρσωσις θαλάσσης.* Χέρσωσις steht nicht im Engl. Steph. — Zu 35 Struve: „Lzetzes, der die alten Historiker kannte, könnte wohl an den Unterschied von *Ἰταλός* und *Ἰταλιώτης*, wie von *Σικελός* und *Σικελιώτης*, gedacht und ihn hier angewandt haben.“ Hier das Schol. von Lz.: *Ση' (σημείωσαι) Ἰταλοὶ καὶ Σικελοὶ καὶ τὰ ὅμοια· οἱ φύσει τοῦ ἔθνους ἐκείνου ὑπάρχοντες Ἰταλιῶται (so der cod., der sonst daß i subscr. nicht kennt) δὲ καὶ Σικελῶται, οἱ πρὸς αὐτοὺς ἐξ ἄλλοεθνῶν μετοικήσαντες.* — 107 τρισπᾶστω. Vergl. zu III, 61. — 108 πενταμυριομέδιμνον (so), woraus die Variante entstanden zu seyn scheint. — 113 ἀθρόως mit dem Schol.:

*Ἀθροῦν ὁμοῦ δάσυνε, τὸ θρόος (so) δ' ἄνευ
ψιλῶν ἀμάρτεϊς οὐδαμῶς τέχνης λόγων.*

So auch 132 etc. — 129 Συρακουσίω. — 214 wie Kieβl., aber zweimal ος zwischen den Lin. — 254 wie Kieβl. hergestellt. — 266 Schol.: *Οἱ ἄρσενες τῶν ἐλάφων, οὐ μὴν αἱ θήλειαι, κέρατα φέρουσιν· ἡ δὲ τῆς Ταυγέτης ἔλαφος αὐτῆ τερατώδης ἦν κέρατα ἔχουσα.* Also hat Kieβl. nach dem Sinne von Lz. verbessert. — 207. τὸ λοιπὸν] τολοιπὸν οἱ

νῦν σοφοὶ ὡς καὶ τὰ ὅμοια τούτων οὐ βαρύνουσι· ἐγὼ δὲ οὐδέποτε ἐφευρῶν τὸ τολοιπὸν τοῦ τολοιποῦ, τὸ λοιπὸν βαρύνω, καὶ τὰ ὅμοια τούτῳ. — 317 Θεμισκύραν. Aber im Schol.: Γράφε καὶ οὕτως·

‘Ο δ’ Ἡρακλῆς ὡς πρὸς αὐτὴν Θεμισκύραν ἐκπλεύσας. — 318 ἡτηκῶς. — 359 παρὰ τῆς Ἡρας, wie Kieβl. conp. ff. ἐπί. — 385 ὑπὸ στροφαῖς. — 440 Θεὸς χρυσοφόραπις ἐρμῆς aus Musäus v. 150, wo wie in den Ausg. des Th. steht θεός. — 490 ἄνπερ. — 499—559 fehlen, ein Blatt. 570. Βουθοίνα] τῷ Ἡρακλεῖ. — Κιτυέρτη] ὁ Κιτυέρτης παρ’ ἐτέροις Αἰτυέρτης γράφεται. — 639 μᾶλλον δ’ ὡς εἶπον πλέον. Schol.: Γράφε καὶ ὡς ἔφην, was ich wegen Struves Note zu 957 bemerkte. — 714 ὄβριμος. — 716 ἰππόδαμον, aber das Schol.: Ἰπποδάμος ἐνεργητικῶς ὁ ἰππικὸς καὶ δαμάζων ἵππους· ἰππόδαμος δὲ παθητικῶς ἢ ὁ δαμασθεὶς ἢ δαμαζόμενος ὑφ’ ἵππων. — 811 Ἀρτίως] καταχρηστικῶς εἶπεν (Euripides Alcest. B. 856) ἀρτίως, ἀντὶ τοῦ ἀρτι· τὸ μὲν γὰρ ἀρτι ἐπὶ τοῦ νῦν λαμβάνεται, τὸ δὲ ἀρτίως τὸ ὀλοκλήρωσ καὶ ἰγῶς σημαίνει. — 828 λάβοιτε, so wie III, 807 φέροιτε. — 870. Ἀσσυρίου.] Ἀσσύριοι οἱ Χαλδαῖοι ἦτοι οἱ Μηδοὶ λέγονται· νῦν δὲ καταχρηστικῶς Ἀσσυρίου ἀντὶ τοῦ Σύρου. — 906 in dem zweifelhaften Verse von Empedokles ἐν καθαροῖς, 405 bei Sturz, hat der cod. τὰ τ’ αἰθέρι ναιήσονται.

Dritte Thil. 9 auch der cod. ἐν τέτρασι τρεφ. — Zu 11: Ἀετᾶβη, μέτρον τέσσαρας δυνάμενον μεδίμνους. — 31 στενωὺς πεπλατυσμένως, wie Kieβl. corr.; u. ebenso 55. — 53 μέγα Περσίδι πένθος. — 61 τρισπάτω, mit dem Scholion: Στίχοι ἐμοί. Ὅτε ταῦτα ἔγραφον, ἔτι κατεχρόμην τοῖς διχρόνοις, ὡς οἱ βούβαλοι κατὰ ἔκθλιπιν δὲ Αἰολικὴν εἶπον τρισπάτω ὡς τὸν φάρνγγα φάρνγγα. Also ist es sicher, daß er II, 107 τρισπάστῳ, geschrieben, wie der cod. giebt, nicht τρισπάτω. — 67 steht im cod. so:

Τριχίλοτριμυρίων τε τριακοσίων ἄμα,

metrisch richtig, wenn man aus den andern τετρακοσ. schreibt.
 — 83. Ἀσσυρίων] μᾶλλον δὲ Αἰγυπτίων. — 174. Οὐλοὶ
 σγουροί (Obscuri. S. Ducang.). — 209 ist γαραραίνη als
 n. pr. bezeichnet. — 232. Schol.:

Τοῦ νῦν στρέψας τὸ σχόλαιον (so) εὐροῖς τοῖς ὀπι-
 σθείσις,

zu B. 203: Τὸ νῦν, τὸ ἤδη, τὸ ἄρτι ἐπὶ τῶν χρόνων λαμβάνονται, dann Beisp. aus Homer mit den drei Zeiten. — 272. ἢ τῷ (darüber τὸ) δοκεῖν, aber dann μᾶλλον καί. — 323. Κατὰ κράτος] προεῖπον ὅτι ἐγὼ τὰ τοιαῦτα βαρύνω, κἂν οἱ λοιποὶ ἄνευ τόνου ταῦτα προφέρουσιν. — 360 στεννοτάτη, aber darüb. στενωτ. Schol.: Στενωτάτος, ξενωτάτος, κενωτάτος καὶ τὰ ὅμοια μεγάλα, γράφε, Αἰολικῶς δὲ μικρὰ, ὅτι διὰ δύο νν γράφεται στεννώτατος, ξεννώτατος, κεννώτατος· οἱ δὲ μικρὰ ταῦτα γράφοντες ἄλλως φλυαροῦσιν. Umgekehrt steht VII, 742 ξενωτάτων im Texte, und als Schol.: Αἰολικῶς ξενωτάτων μικρόν. — 388. ἐγνώσθη ἐκ τοῦ ἐπιγράμματος ὃ ὀπισθεν εἶπον, ὅτι Ξύλου δεῖ γράφειν καὶ οὐκ Ὁξύλου. S. den Anhang. — 431. τὸν Νεῖλον.] Schol.:

Ἄν' Εὐφράτου Νεῖλον μὲν ἐκ λήθης ἔφην,

Νεῖλον νοῶν ἅπας δε τῶν Αἰγυπτίων.

Τὸν Εὐφράτην γίνωσκε, Μηδίας ὄρων

πρὸς τὴν πόλιν ῥέοντα τὴν Βαβυλῶνα μέσσην,

wo es sprachhaft ist zu sehen, wie er am Ausgang des letzten Trimeter in den politischen Vers gerathen ist. — 457 in dem bekannten Epigramm des Sardapal hat der cod. κεινὰ λέλειπται, mit der Glosse, Κεινὰ, κενὰ, μάταια, wie es we-

nigstens Cicero nicht gelesen hat. — 505 Μεγάβαζις (so). — 614 οὐχ' ὥς, aber mit dem Schol.: Οὐκ ἔστι καὶ οὐχ' ὥς καὶ οὐχ' οὕτως· ἀπόστροφον οὐ δεῖ γράφειν· χάριν γὰρ εὐφωνίας περισσῶς ἐτέθη τό τε κ καὶ τὸ χ· καὶ ἀντιτύπος πεσεῖται ἢ ἀπόστροφος; κἂν τις βούβαλος ἐν τῇ Αἰωνοῦ γραμματικῇ προσέθετο φλυέρως, ὥς τὸ οὐχ οὕτως

οὐ ἀσβεῖς, οὐχ' οὕτως ὅσα τὲ ληρεῖ. — 736 Θιγῶν mit dem Schol.

Θιγῶν περισπωμένως γῶν Ἀττικωτέρῳ τρόπῳ.

— 871 am Rande: Ἡ

Ἀδριανοῦ τοῖς χρόνοις γὰρ Ῥωμαίων ἡττηθέντων.

So ist die Verbesf. von Th. selbst. — 960 κήτη. — 1000 wie Lectius.

Vierte Ethil. 31—97 fehlen, ein Blatt. 111 οὐ δ' ἂν . . . ἐξάρξῃ. — 124 ἀρμοδίους und ας darüber, wie Strube vermuthete. — 173 χορομανέος Ἰοβάχου, wie jetzt im Maximus Περί καταρχ. verbessert ist. — 188 τρεχόντων πρὸς τήν, nicht τε. — 295 συντεθνήκει, wie überall, hier mit dem Schol.: τὸ συντεθνήκει Ἰωνικῶς· συντεθνήκει γὰρ ὠφειλεν. — Zu 391: Ἡταβύριον ὄρος δι' ἧτα· χάριν δὲ τοῦ σαφοῦς Ἀταβόριον εἶπεν. — 459 θεοῦ μοι τότε. — 466 am Rande:

^χ
στι (στίχος) γυνγ, was ich nicht verstehe. Hier hört Kießlings cod. B auf, und im Pariser ist fortlaufend mit dem Texte geschrieben: Ζήτει ἐφευρεῖν εἴ τις ἔχει τὰς λοιπὰς ιστορίας· καὶ γράψον ταύτας, ἀλλὰ καὶ ὀπισθεν ἐν τῷ τῶν ιστοριῶν πίνακι· ἀναπλήρωσον αὐτῶν τὰ κεφαλαῖα. Εἰ δέ τις ἔχει αὐτάς, οὐ βούλεται δοῦναι.

Κήλην σὺν αὐταῖς τῶν πρεπουσῶν ἰσχέτω.

Dann folgt der Brief an Lachanas, und nach 780: Τα ἀστεῖσματα ἐν μόνῳ ἐγράφη τῷ πρωτογράφῳ χάριτι· ἐν τοῖς παρ' ἡμῶν δὲ μεταγραφεῖσι τῆδε οὐκ ἐτέθησαν, ὡς ἐρήμιμένα· καὶ εὐτελεῖ καὶ ιδιώτιδος μούσης καὶ ἀγοραίας· ὅς δ' ἐθέλοι καὶ ταῦτα, ζητείτω ἐτέρωθεν. Dann folgt der Brief, den Hamaker hat drucken lassen, aber ohne die Scholien dazu, weiter die 23 darauf bezüglichen ιστορίαι, bis V, 192, dann die ganze Sammlung der Briefe selbst, und endlich die nächste Abtheilung der Hist. mit einem vollständigen πίναξ. — 468 ἀβρὺνη. — 559 σε, wie Strube conj. — 562 hat Kießl. Zweifel über πλοσιόψυχας. Die Glossē:

ἀπὸ εὐθείας τῆς ὁ πλουσιόψυξ. — 788. Φαμμήτι-
χος.]

Φαμμήτιχος (so) λέγουσιν Αἰγύπτου γόνος.
Φαμμήτιχος δὲ ἦτα λοιπὸν γραπτέον,
καθὼς ἔχει πᾶν τῶν παλαιῶν βιβλίων.
ἰῶτα δ' οἱ γράφουσιν Ἑλλήνων λόγοις,
κακῶς γράφουσιν· οἷς ἐπεϊόθην εἰς μάτην.

Der Sankroftische cod. Herod. hat η. — 795—866 fehlen,
ein Blatt. 870 wie Kiesel. herstellt. — 875 ff. immer Μακκῶ,
worüber Hamaker S. 381 f. — 883 εἰαυτῆ. Schol. zu ἐπεν-
δύτην: Νῦν τὸ ἐπανωφόριον· ὃν δὲ ὁ Πέτρος ἐπενδύτην

^{ἐπι}
διεζώσατο, τὸ υποκάμισον (so) εἶπεν. — 893. Ἀνδρεία.]
Ἀνδρία δὲ γυνή ἢ ἀπὸ τῆς Ἀνδρου νήσου, ὡς ὁ Ἀνδριος
ἰῶτα τοῖς μυροῖς δε μὴ πείθου. — 946 ἄνθρωπον. — 991
οὐ κατηλεύσει.

Fünfte Chil. 40 παιγνίοις, nicht παιγνίαις, 41, ἐκ-
τρέχει, wie Frottscher conj. — 89 θάλαπρι ἀναναξύριδος, mit
dem Schol.: ἄνευ βράκκου· οὕτω γὰρ φησὶν ὁ Ξενοφῶν ἐν
τῇ Κύρου ἀναβάσει, ἀναξυρίδας οὐς καλοῦσι βράκκας. —
179. Ἀναγνούς.] Οὐκ αὐτὸς ὁ βασιλεὺς ἀνεγίνωσκε ταύτας
ἐν Ἀθήναις, ἀλλ' ἕτερός τις. — Nach 201 folgende Verse,
roth wie die Ueberschriften :

Σοὶ τῷ κοτέρῳ καὶ φιλοῦντι δεσπότῃ
νῦν μέχρι τοῦδε τὰς δυσόδμους βορβόρους
τοῦ χοιριῶντος τοῦδε καὶ κοπρογράφου
(οὕτω χρεῶν καλεῖν γὰρ ἢ καλλιγράφου)
Τζέτζης καθαιρεῖ τεχνικῶν λόγων πτύοις·
ἐπεὶ δὲ μέλλεις ποι δραμεῖν τῶν ἐνθάδε
παλινοδρομεῖν τε, σὺν θεῷ, πλὴν ἐν τάχει·
εἴ μοι τὸ τέρμα μὴ περρανθῆ τοῦ βίου,
τὰ λοιπὰ λοιπὸν ἐξαποξέσω τότε.

— 203. zu Σώφιδι :

τὸν Σῶφιν μέγα γράφε μοι Σούφρις ἦν καὶ Σουφρις,
καὶ Σῶφρις (so) δὲ γενόμενος, εἰς μέγα μειτεροῦν.
— 205. Γραμμάτων.] καὶ πάντων τῶν χρειωδῶν βίῳ. —
209. Ἀραβίας] Schol. —

Τὸ Ἄραφ γράφε μεθ' ἐνὸς μὴ δὲ διπλοῦ τοῦ ρῶ μοι.
Τζέτζης ὁ τοῦτο λέγων σοι· μὴ πείθου τοῖς βαναύσοις·
Καὶ Φαληρεὺς Δημήτριος δητορικῆς φῆ (so) γράφει.
— 237, 266, 271 und öfter ὄθε für ὄθεν. — 279 hat der
cod. vollständig:

Κατὰ Ἑβραίων τε σειρὰν καὶ κατὰ τὴν Ἑλλήνων.
— 287 κινήσεις. — 309 die Ueberschr. Περί τοῦ ἀκλήτι
καὶ κατὰ etc. worüber jetzt zu sehen Sinner zu Plat. Sym-
pos. S. 81 f. — 438. Οὗτος.] Ὁ Ἀπολλώνιος. Ἀμασις
δὲ ἦν Αἰγύπτιος βασιλεὺς ἀγαθώτατος. Περί τοῦ ἀγαθώτατος
ἐσχολίασα ἀλλαχοῦ. — 456 wie in der Ausg., und mit einem
Schol. wo πρὶν wiederholt ist. — 581 auch οὐόλων. —
582 steht παρὰ über κατὰ. Das Schol.: Κατὰχρησις ἐστὶ
τὸ χρᾶσθαι τισὶ πολλὰκις καὶ τρυφᾶν· παράχρησις δὲ τὸ
παρὰ τὴν συνήθειάν τι λέγειν· ὅμως φόβῳ τῶν Χυδαίων
καὶ αὐτὸς πολλαχοῦ κατὰχρησις γράφω ἀντὶ τοῦ παράχρησις. —
589 wie Kiefl. herstellt. — 594. Schol.: Ἡ Κατὰ γυνὴ ἦν
τοῦ Πορφυρογεννήτου κυρίου Ἀλεξίου· ἧς ὑπὸ χεῖρα ἦ
Ἀσπία, ἣτις Παλαιολόγῳ συνεζύγη. — 598 im cod.:

Μετὰ θανῆν τῆς ἑαυτοῦ παρθενικῆς συζύγου.
— 607 ἐξάκτορα Γεώργιον, welches ausdrücklich durch den
Strich darüber als n. propr. bezeichnet ist. — 648 συνδεδέ-
σθαι. — 658 Κραναός. — 689 τά. — 691. Schol.: Τὰ
γὰρ ἐκ φημάτων, οἷον πέμπτω (so) πεμπταῖος πεμπταίου καὶ
τὰ ὅμοια πάντα δίφθογγα γράφεται. — 696 εἰς ἄλφα δὲ,
wie Strube. — 750 καφῆ, mit dem Schol.: Ἀφῆ καὶ ἄρμα
καὶ τὰ λοιπὰ οἱ Ἴωνες ψιλοῦσιν. Er wollte also καὶ ἀφῆ.
— 755. Θυμῶ.] Θυμὸς τὸ ἄρῆεν αἰδοῖον. — 758 ohne daß
erste καί, auch in der Glossc. — 789. Schol.: Ὅσιρις τὸν
πολύφθαλλον σημαίνει. — 805 λέγεται παρὰ Ἑλλήσιν.

was der erste editor falsch gelesen hatte. Auch in der Gl. wiederholt. — 808 τὸ ἦτα λ. — 856 wie Kieβl. herstellt. 867 hat der cod. τις, aber nach ὡς δέ. — 872. Γνωσιμαχίας.] Γνωσιμαχεῖσθαι ἐστὶ τὸ γινῶναι ὅτι πρὸς κρείσσονα μέλλει μάχεσθαι· καὶ οὕτω τῆς πρὸς ἐκεῖνον μάχης ἀποστήναι· οἱ δ' ἄλλως τοῦ-το νοοῦντες σιλιπινουδιοὶ (nicht im Ducange) εἰσὶν· οἴονται γὰρ οἱ σοφισμαθεῖς τὸ λογιμομαχεῖν. — 875 φροντίζειν λόγων, was alle Zweifel hebt. — 957 Ἰρηξ (so).] πάντα τὰ πτερωτὰ κυνηγετικά παραχορηστικῶς ἴρηκες λέγονται. — 976 wie Kieβl., und mit richtigem Accent.

Sechste Ethil. 7 αἰσχροτήτων, und 16 κατὰ Δημ., beides von Kieβl. conj. — 23. Πολύανδριον] Ἦγον οὐδὲ νεκρῶν φῶ (? im Texte θέλω) σωρείας ὄρα. — 127 λόγοισι st. λόγοις, wodurch der Vers hergestellt wird. — 143 καὶ βάτταλος. ἀργᾶς τε. — Vor Hist. 40 fehlt die Nachricht über die Zerstreung der Bücher des Xzeβes, und ebenso vor Hist. 63. — 248 ἀπεπέμψατο. — 266. Ἰωᾶς] γενική. — 273 am Rande: Σημείωσαι ψαλοσογράφους. — 316 ἔξευξας σοῦ τὸν (so fehlerhaft st. τὴν) παῖδα, wie Struve conj. — 347 πῶς οἴημι εἶ. — 361. Εὐώνων.] τὸ εὐώνον ἐστὶ σίλφιον τὸ σίγουδον, καὶ ἡ λεγομένη τίλλις ἑτερόν τι ἐστι. — 371 θετός, wie Kieβl. herstellte. — Zu 373 Ethol.: Ἀνεψιοί, οἱ τῶν ἀδελφῶν παῖδες πρὸς ἀλλήλους, ἦτοι οἱ ἐξ ἀδελφῶν ἀδελφίδοι δὲ, τῶ ἀδελφῶ τοῦ πατρὸς οἱ τῶν ἀδελφῶν ἐκεῖνον παῖδες, οἱ κοινῶς καλούμενοι ἀνεψιοί· ἀνεψιαδοὶ δὲ οἱ τῶν ἐξαδέλφων παῖδες, τοῖς ἐξαδέλφοις πατέρων ἢ μητέρων· θυγατριδοὶ δὲ καὶ υἱοὶ παῖδες θυγατέρων καὶ υἱῶν, ἦτοι ἔγγονοι. Was mit 378 folg. zu vergleichen. — 387, wie Kieβl. — 430 γεγέννητο. — 443 hat der cod. das Richtige, ὡς μὴ πατραλιτήριον . . . — 505 προγόνον. — 533 φυγὴν, wie Kieβl. conj. — 572 ist auch im cod. unvollständig. — 604 κειμένην. — 664. Ἀχιλεὺς (so).] Ἀχιλλεὺς μόνον Αἰολικῶς διὰ δύο λάμβδα γρά-

φε. Ebenso zu 960. — 687 ῥᾶστα καί, wie Struve conj. — 707. Schol.: Ἡμεῖς δὲ νοοῦμεν λωτὸν λέγειν τὸ γλυκυκάλαμον, ὃ ποιεῖ τὸ σάχαρ. — 748 τὴν δικηγόρον τέχνην st. δικηγόρων. — 749 κάλει, wie Struve conj. — 788 mit dem Fehler. — 799. Μύλον.] Μύλωνος φαιμέν, νῦν δ' ἀστεϊσμῷ ἐκουσίως βαρβαρίζομεν. — 806 οὐ χρῆ κεχρηῆσθαι σε. — 829 unpausgefüllt. — Nach 844 fehlt nichts: Die Ueberschrift ist: *Ἀέξις ἱστορικὴ ἐφερημηνευτικὴ τοῦ τί σημαίνει Ἐδέμ.* — Die Verse 886—890 fehlen, wegen des wiederholten πλαστήγων. Dieß bemerkt Ezeches beim Lesen und schreibt bei:

ἽΟ μαρὸς, ὃ κόπελος στίχους παρῆκε τῆδε.

— 923 καὶ τῶν ποιήματων, was richtig. — 924 Ἐρμῆ. — 953. Schol.: περὶ μέλιτος Ὑμητίου καὶ ῥόει καὶ ὅτι πάντων μελίτων ξηρανομένων ὑγρὸν ἀεὶ τοῦτο τηρεῖται. — 959 Θυμῷ τοῦ Θύμου. — 963. ἽΟ αὐτοκράτωρ.] ἽΕστι γὰρ καὶ ἰδιότης Ἰουλιανὸς Χαλδαῖος ἀστρολόγος.

Siebente Chil. 22 παρελέξατο. — 55 ὡδὲ πως γράφων. — 68. ἽΕθων.] ἽΕξ ἔθους βλάπτων. — 80 οὗτος. — 129, wie Kiefl. verbesserte. — 142 προβλήης, προβλήτης. — 144 κυρίως (st. κυρτῶς) μὲν εἰς θαλ. — 153. Σχάλα.] παρὰ τὸ σχῶ, τὸ κρατῶ, καὶ τὸ σχάζω. — 158 κατορθούμενον εὐαριθμήτοις ἄγαν, statt εὐροθμήτοις. — 159. Schol.: Τὸ Κατὰ τινος ἐγὼ Τζέτζης φημί, οὐχ ὃ Πανσανίας. — 192 μάσπετον, wie Kiefl. emendirte. — 193. Πλατύτατον] ἽΟ μάδαρις καλεῖται. — 255 καλολαΐξιν. Schol.: Πῶς λέγεται τὰ παρὰ τοῖς παισὶ λεγόμενα καλαλάτζια. — 267. Αἰχοντας.] ἽΕπιθυμοῦντας. — 269 προπέτης. — 299. Σερβήλιος mit *ι* darüber, wie auch im Schol.: Σερβήλιος, Ῥωμαϊκῶς *ι*. Ῥωμαῖοι γὰρ ἦτα ἢ ἔπιλον ἢ ω μέγα οὐ γράφουσιν· ὅθεν οὕτως ἐγὼ ταῦτα γράφω, nämlich *ι* über dem η. — 361 ἐνάτειρα, was ich wegen Blomfield zu Aesch. Persf. 162 bemerke. — 404 ὅπως ἀνασχολ. — 406 ohne ὃ. — 437 νικήσης, wie Hödger emendirt. — 578 wie Kiefl. — 597 οὐ σθένω, wie Kiefl. herstellte. — 647. Schol.: Πρωτο-

αγόρας ὁ περιηγητῆς καὶ Πτολεμαῖος Διονύσιος. — 689 κη-
ρίοις, wie Vossius. — 671 Σικελῆν γῆ, also der Dativ,
welchen Höger herstellt. — Die corrupten Verse von Philo-
strophianus 674, 5, heißen im cod. richtig so:

Ἐχθρὸν δίνης τῆσιν· ὃ πρὶν ποσὶ παῦρα τινάζαι,
Ῥηϊδίως ξηρὴν ἤλασεν ἐς Ψάμαθον.

Ebenso 706 evident: οὐδέ τι τοίγε (st. τείγη) Ἄλλων u. s. f.
— 733 τοὺς, wie Kieβl. verbessert. — 748 zu τῷ βιβλίῳ:
Τοῦτο τὸ βιβλίον πρὸ τοῦ γεγονέναι (unsicher) βιβλίον ἄγρα-
φον, καὶ ὕστερον ἐγράφη, ὡς λοιπὰ βιβλία τοῦ Τζέτζου. —
764. Στερονόφθαλμοὶ δε.] Ἀλκμᾶνος, Αἰσχύλος δὲ οἱ στερ-
νόφθαλμοι. — Zu 773: Ζῆτει μὴ παρέλειψε στίχος. —
777 steht richtig ἐμπεπαρμένους, aber das Schol. am Rande:

Ἡ ἄρτη ποῦ ἐφεύρηκας, καὶ γράφεις πεπαρμένους;

— Zu 807: Ἐκ τοῦ Ἱπποκράτους δὲ τοῦτο φησί. — 810
Die alte Lesart, die richtig ist, nur muß man schreiben,
Γλαύκου του, τοῦ Σισύφου. — 834 ἦγουν. — 838. Τῶν
Μυλιῶν.] Οὐχ ὅτι ἀλληγοροῦσι, ἀλλὰ Σολύμους μὲν φασὶ
Μυλιᾶς. — Zu 839 sagt Tzetzes zum Copisten:

Ἦ μισρὲ, πάμμιαρε καὶ κοπρωτὰ βιβλίων

Ἐβραῖε, τοὺς Ἐβραίους νῦν Ῥωμαίους ὀνομάζεις.

Ῥωμαίους im cod., ohne Accent. — Zu 849: Τὸ σχῆμα
ἀστεῖον καὶ χαριεντισμὸς· ἔστι δὲ τῆς γλυκνότητος μεθ' ἔκου-
σίον κοινολεξίας. — Zu 853 oder 854:

Τὴν βίβλον τὴν πρωτόγραφον ἐμοῦ τις ζητησάτω,
καὶ ἐξ αὐτῆς ὀρθούτω δε τὰς τούτου φλυαρίας.

— 864 εὐκληρημάτων, wie Kieβl. herstellte. — Zu 889: τὸ
σχῆμα ἐφερμηνευτικόν· ἀνεψιὸς γὰρ ὁ ἐξάδελφος. — 921
ψύχει. — 932 εὐχειρι. — 949 Σώστρατος im Text, aber
am Rande:

Τὸν Σώστρατον ὁ μισρὸς Σώκρατον, βλέπεις, γράφει.

— 970 ἰατρικὴν. — 975 Ἡρακλειδᾶ δευτέρως, was nahe
lag. — 979 σκέπων.

Αἴθετε Chil. 24 ὅτι κληθεὶς καὶ τάχιστα χορήζων εἰς

δειπνον φθάσαι, mit Acut über $\tilde{\alpha}$. Zwischen den Linien die gewöhnliche Lesart. Schol.: *Φθάσαι καὶ μακρὸν καὶ βραχύ ἐστι· ἀπὸ μὲν τοῦ φθάω φθῶ φθᾶσαι μακρὰ, ἀπὸ δὲ τοῦ φθᾶζω φθάσαι βραχύ· ὡς τὸ εἶσαι εἶσαι.* — Zu 41:

*Ζητεῖ τὸ Τζέτζου ἐφευρεῖν πρωτόγραφον βιβλίον·
ἐκείθε τὲ μετὰγραφε, μηδ' ἐκ βορβόρου τόσης.*

— 144. *Καὶ καταράπτων.]*

*Ἄνεμους ῥάπτας ἤκουσε τίς πώποτε τῶν δένδρων;
ὡς γράφων τὸ βουβάλιον τὴν βίβλον ἀχρειοῦ μού,
ἀβιάσκων τοῖς γράψασι, πρὶν κἄν τι διορθώσω,
πο γράψουσι zu lesen. In dem Exemplar, das \mathcal{L}_z laß,
stand also *καταράπτων*. — Zu 223: *Ἀδτήν πρὸς τὸ ση-
μαινόμενον· ὁ γὰρ θνητόψυχος θνητὴν δοξάζει τὴν ψυχὴν.*
— 266 *Τίς στόμά, st. τί, daher das Eis.* — Nach 329
folgt der in den Ausgg. nicht vorhandene Vers:*

*Ἐπόσας ἐχειροῦργησεν ἠκριβωμένη τέχνη,
doch mit: Οὐκ οἶδα am Rande, womit \mathcal{L}_z vielleicht sagen
wollte, daß er ihn nicht geschrieben habe. — 350 *εις πλέον,*
wie Höger. — Von 373 ist das erste Hemistich eine Cita-
tion. Zum Folg. B.: *Μηδεὶς σόλοικον. τοῦτο νομῖοι, ἀλλ'
οὕτω συνταίτετω. ἦν ζῶν μυκῶμενος ἤλθε θηλάσαι (so
auch im Text) μόσχος· εἶτα τὸ λόγος, φησὶν, ἢ φέρεται
ἢ τοιοῦτον.* — 390 *ἐν τόποις τῆς Ἐφέσου, und darüber
ναοῖς τοῖς ἐν.* — 405 *ὡσπερ* richtig für *ὦνπ.* — 425 *ἐπι-
γραμματογράφος, wie Kießl. conj.* — 449. *Ἐπερυστραγυρί-
ζειν.] Νικᾶν καὶ τὸν Ἐδράργυρον, ὃς κλέπτης ἦν ἐν χρόνοις
Τζέτζου συγγραφῆως.* — 464 mit *τῶν.* — Zu 494: *Ἐλλει-
ψις, ἥτοι ὀρῶντες ἢ ἀκούοντες.* — 550 mit dem Fehler. —
584. *Ζαβοσκουτέλη.] Ζαβοσκοτέλη (so) βαρβαρισμός ἐστι διὰ
τὸν ἀστεϊσμόν. Κούρβας ἢ δὲ οὐδὲ Σκουτέλην ἐνόεις γρά-
φειν; Kurbas ist der Name des Copisten; für ἡδὲ viell. zu
schreiben ἡδὲ, ironisch. — Die folgenden geographischen Hi-
storien haben Zeichnungen am Rande, 163 verso, 164 recto.
— Zu *Βρεττανῶν* in der Ueberschr. der hist. 217:**

Καὶ νήσους τις ἀρσενικὰς τῷ μαρῷ νῦν μάθε,
 τῷ, ὅστις κατηχρείωσεν, ὡς βλέπεις, μου τὴν βίβλον.
 — 718. Ἰουερνία.] Ἡ λεγομένη Βαρυγγία. — 865 ἐγένειο.
 — Zu 878 f. Ἐκοτάσεις] Ζήτει. Λεῖπει τὸ εἶδιν οἱ μαινό-
 μενοι.

Τὸ γράμμα τοῦτο κόπρος ἐσὶν Ἀγγέου.
 — 895. ποιτίαις (σθ.)] Ἀριστοτέλης καὶ ἕτεροι πιτύαις γρά-
 φουσιν, αὐτὸς δὲ ποιτίαις γράφω, κατὰ τὸν Ἀλκίφρονα εἴη-
 τορα. — Zu 909 folg. : Οὐκ οἶδα τί γράφει ὁ μαρὸς. —
 953 Ἀδριανοῦπολιν, und so 960. — 963 u. 967 πάζιον,
 aber in der Ueberschrift im Pinax καὶ τοπάζιον, wie an ih-
 rer Stelle a pr. m.

Neunte Schil. 25 νικᾷ τὴν δίκην, wie Högger conj.
 — 47 φοινικῶνα. — Zu 70: Καταστρατηγία ἐστὶ μηχανὴ
 οἰστρηγοῦ εἰς ἀπάτην τῶν πολεμίων, ἐαυτοῦ δὲ νίκην. —
 114. Τοῦ ἀρνέου.] Ἦν γὰρ καὶ Γίγας Πορφυρίων. Dann
 ἡ λέξις. — 118 τὸν ἐποχούμενον αὐτὸν ἄγαν, wie Struve
 vorausgesehen. — Am Rande von 163, 164 steht ἱμβοι,
 als seyen sie nicht politische: sonst wie die Ausg. — 179
 ἀπάτη μία. — 330 στυλοβάτας st. στελοβ., nicht στηλ. —
 331 πάντας ὡς παρὰ τὰ νόμιμα δρῶσι τῶν κοινοβίων, wo-
 raus zu lesen Πάντως παρὰ τὰ u. s. f. — 393 τὸν Δία. —
 458 mit dem Fehler — 471 ἤκουσας, wie Kiefl. emen-
 dirt. — 496 δυωδεκατεοι von erster Hand, da sich sonst
 im cod. ε für αι findet. — 562 δὲ ἐνὶ ἐνιαυτῷ καὶ μόνῳ.
 — 640 λέγω. — Die Lücke 663—665:

Ἡ Τζέτζη ἀρρήτορευτε Καματηρῷ ἐπάρχῳ,
 καὶ πάντων χωρικώτερε τῶν ἐν τῇ Κωνσταντίνου,
 παπάδων ἀμαθέστερε κλεπτῶν ἱεροσύλων.

Zu cod. ἀρρήτορευτε. — 724 τὰ ἐπη, wie Kiefl. — 732
 αὐτὰ ταῦτα χρῆσ. Schol.: λαβῶν, αἰτιατικὴν. — 775
 κατῶσον (so), wie Kiefl. conj. — 794 πάντας τοὺς ὅσοι.
 — 815 οὗτος δὲ, aber ohne περί. — Zu 821 oder 822:
 Ζήτει στίχον. Also fehlt hier etwas. — 871 wie Kiefl.

herstellte. — Vorher zu 868: Θεοδώριτος κύριον ι, Θεοδώρητος ὁ ἐκ Θεοῦ δωρηθεὶς ἦτα. — 901:

Ἐκ τινος Κέλλερ Τυρῶνον, ὃν Κέλλερρον νῦν ἔφην, wie Strube conj. — 906 Κέλλερ. — 986 ταῦτα παικτεῖα πᾶσιν.

3ehnte Chil. 7 πλὴν ὑπερβολικὴν ὑπερβολήν. — 15 wie Kießl. — Zu 49: Νοῦς καταχρηστικῶς τοὺς λογισμούς. — 122 ἐν γῆ τῆ τῆς, wie Strube. — 194 μέχρη σχεδόν γε καὶ ἀντῆς π. κ. — 203 wie Kießl. — 211 πάντες. — 313 λέγειν μόνας. — 323 εἶμεναι. — 325 ἰστουργίας richtig, aber mit den überflüssigen Sylben. — 356 wie Kießl. — 359 ὑποδέσεις. — Zu 362: Σῆ (d. i. σημειῶσαι, aber zu Ies. Ζήτει) ὅπως ὁ παρῶν συγγραφεὺς ἔγραψε τὰδε. — 384. Θρησκίαι.] Θετταλωτικά. — 386. Κεῖται μοι (so).] Οἱ γράφοντες πῶ (so) ποτε ὄξειαν καὶ οὐ περισπωμένην, πῶς καὶ εἰς τὸ Κεῖται μοι οὐ γράφουσιν ὄξειαν; — Vorher 377 wie Kießl. — 574 καὶ λύνονται, wie Strube. — 600 wie Hdger conj. — 623 καὶ πάρετον, st. παρῶν. — 625 τῆ στρατηγῶ Θηβαίων, wie Strube wollte, bei dem τῶν Θηβ. Druckfehler ist. — 690 εἰς στρατεύμα τοῦ Ξέρξου, metrisch nothwendig, statt τὸ Περωῶν. — 752 παρὰ, wie Kießl. conj. — 846 u. 847 fehlen: worüber Z. am Rande, der hier zu arg beschnitten: Ζήτει στίχους. [Τί πρῶτον εἶπω, τί δ' ὕστατον ἐξερέωμαι; . . . σ μιαρῶς γονῆς τὸ μιαρῶτατον ἔγγονον, [δ]λα χωρία λόγον καὶ ἰστορίας ὅλας [κα]τελίμπανε. — Zu 858: Σχόλιον

Τοῦτο ἀστεῖον νόησον· ποῦ γὰρ ὁ Τξέτζης τότε; — Zwischen 939 u. 940: Ζήτει στίχον ἢ στίχους. Κἂν τι ἀληθὲς γράφει ὁ μιαρῶς, γράφει καὶ τοῦτο ἀπόζον τῆς μιαρῶς τούτου ψυχῆς. Οὐκ οἶδα τί γράφει ὁ μιαρῶς· οὐ δὲ ὀρθοῦν δύναμαι. — Zu 977 od. 978: Κερατᾶ (?) μιαρῶν νιῆ, τίνα εἰσι δὲ ἃ γράφεις καὶ ἃ καταλιμπάνεις καὶ κατεκόρωσάς μου τὴν βίβλον.

Εἰlfte Chil. 3 εἰς μνᾶς ἑκατοντάδα, was auf Stru-

ves Conj. führt $\mu\omega\acute{\nu}$ $\acute{\epsilon}\kappa$. — 21 $\kappa\alpha\iota$ $\tau\omega\acute{\nu}$ $\tau\omicron\iota\omicron\upsilon\tau\omega\tau\omega\acute{\nu}$ $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\acute{\nu}$,
 wie Kiefl. conj. — 55 $\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha$ $\tau\acute{\epsilon}$ $\tau\iota\acute{\nu}\alpha$ $\tau\omega\acute{\nu}$ $\epsilon\upsilon\alpha\rho\iota\theta\mu\omega\acute{\nu}$, ft.
 $\epsilon\upsilon\rho\upsilon\theta\mu\omega\acute{\nu}$. — 61 $\omicron\iota$ Ἀττικοί . — 63 $\kappa\alpha\iota$ $\tau\omega\acute{\nu}$ $\epsilon\upsilon\alpha\rho\iota\theta\mu\acute{\eta}\tau\omega\acute{\nu}$,
 ft. $\epsilon\upsilon\rho\upsilon\theta\mu$. — 135 $\mu\acute{\upsilon}\rho\mu\omicron\tau\epsilon\tau\tau\acute{\iota}\gamma\omega\acute{\nu}$ (so). — 218 $\tau\tilde{\eta}$ $\pi\alpha\upsilon$ -
 $\sigma\epsilon\beta\acute{\alpha}\sigma\tau\omega$ $\sigma\epsilon\beta\alpha\sigma\tau\tilde{\omega}$ Καματηρῶν $\tau\omega\acute{\nu}$ (woraus später $\acute{\epsilon}\kappa$ ge-
 macht) $\gamma\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma$. — 325 $\pi\alpha\rho\alpha\delta\acute{\iota}\delta\omega\sigma\iota$ $\tau\omicron\iota\omicron\upsilon\tau\omicron$ $\tau\rho\acute{\omicron}\pi\omega$ $\tau\rho\acute{\omicron}\pi\omega$.
 — 364 $\sigma\upsilon\mu\pi\epsilon\rho\alpha\acute{\iota}\nu\epsilon\iota$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\alpha\upsilon\tau\tilde{\eta}\nu$ $\tau\tilde{\eta}\nu$ τ . — Zu 393: Χρη -
 $\sigma\mu\omicron\iota$ $\psi\epsilon\upsilon\delta\epsilon\acute{\iota}\varsigma$ $\delta\omicron\kappa\omicron\upsilon\sigma\iota$ $\tau\tilde{\omega}$ Τζέτζη $\omicron\iota$ $\acute{\epsilon}\xi$ $\acute{\iota}\alpha\mu\beta\omega\acute{\nu}$ Χρησμοί ,
 $\acute{\omicron}\pi\omicron\upsilon$ $\gamma\epsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\tau\iota\acute{\nu}\epsilon\varsigma$ $\tau\omega\acute{\nu}$ $\eta\rho\acute{\omega}\nu$. — 411 u. 421 wie Kiefl.
 — 542 Στρεψιάδην . So 547 mit dem Schol.: $\omicron\iota$ Αἰολι -
 $\kappa\omega\acute{\varsigma}$ $\kappa\alpha\iota$ $\sigma\upsilon\mu\phi\omega\acute{\nu}\omega\varsigma$ $\acute{\epsilon}\pi\iota\phi\epsilon\rho\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\acute{\nu}$ (so) $\tau\acute{\alpha}$ $\tau\omicron\iota\alpha\upsilon\tau\alpha$ $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$ $\tau\omega\acute{\nu}$
 ν $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\omicron\upsilon\sigma\iota$. — 653 wie Kiefl. — Zu 787 u. 788: Τοῦ
 $\tau\rho\acute{\alpha}\gamma\omicron\upsilon$ δ $\nu\acute{\iota}\delta\omicron\varsigma$ $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}\nu$ $\acute{\alpha}\nu\acute{\omicron}\theta\epsilon\upsilon\tau\omicron\upsilon$ $\acute{\epsilon}\tilde{\alpha}$. — 897 ff. Dieß scheint
 nach dem Scholium ein Stück eines besondern Buches von
 $\text{Σ. zu seyn: Ἰαμβοὶ ἔμοι ἐκ τῆς εἰς τὴν Πτολεμαίου χω}$ -
 $\rho\omicron\gamma\rho\alpha\phi\acute{\iota}\alpha\acute{\nu}$ $\mu\epsilon\tau\alpha\phi\rho\acute{\alpha}\sigma\epsilon\omega\varsigma$. — 899. Σανίου (so).] Σανίος καὶ
 $\text{Σανίης καὶ Σάβος καλεῖται, καὶ ἀπὸ μὲν τοῦ Σανίας Σάβα}$
 (so) $\kappa\lambda\acute{\iota}\nu\epsilon\tau\alpha\iota$, $\acute{\alpha}\nu\acute{\omicron}$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\tau\omega\acute{\nu}$ $\text{Σανίης καὶ Σάβος Σαβοῦ καλεῖται}$.
 — 909: Πρὸς τῷ Κιάμβρω (so).] $\text{Κιάμβρος ποταμός. Ἄ}$
 $\delta\acute{\epsilon}$ $\acute{\epsilon}\iota\pi\omicron\upsilon$, „ Πρὸς τῷ Κιάβρω (so)“ $\delta\omicron\tau\iota\kappa\tilde{\eta}$, $\kappa\alpha\iota$ „ πρὸς Μα -
 $\kappa\epsilon\delta\omicron\acute{\nu}\omega\acute{\nu}$ $\chi\theta\acute{\omicron}\nu\alpha$ “ $\alpha\acute{\iota}\tau\iota\alpha\tau\iota\kappa\tilde{\eta}$, $\pi\rho\tilde{\omega}\tau\omicron\upsilon$ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ Ἀττικόν , $\acute{\omega}\varsigma$ $\tau\acute{\omicron}$,
 $\text{Καταφροεῖ μου καὶ Θήβας ὅδε. δευτέρως δὲ, ὅτι ἡ}$
 $\text{πρὸς, ὅταν πλησιασμὸν δηλοῖ, δοτικῆ συντάσσεται, ὅταν δὲ}$
 $\text{ἀντὶ τῆς εἰς προθέσεως, αἰτιατικῆ, ἐπεὶ δὲ ἐν μὲν}$
 $\text{Κιάβρω ποταμῷ, ζῆτει. In der angeführten Stelle, Eur.}$
 $\text{Bacch. 476, haben die codd. με, Pal. μου καὶ Θήβης. Den}$
 $\text{Accus. schützt der Schol. Aristoph. bei Elmsley. Die Stelle}$
 $\text{scheint demnach von den alten Kritikern mehrfach besprochen}$
 $\text{worden zu seyn. Zu 1000: Τὸν Διονύσιον εἰρωνικῶς δὲ}$
 $\text{λέον εἶπον. πρᾶσβύτερος γὰρ οὗτος ἦν Πτολεμαίου.}$

Zwölfte Chil. 15 mit dem Fehler. — Zu 195:
 $\acute{\iota}\acute{\epsilon}$, $\lambda\eta\theta\eta$ $\gamma\acute{\epsilon}\gamma\omicron\upsilon\tau\omicron\upsilon$. — Zu 212: $\text{Ἀθήνης γεγωννίας καὶ ἀντὶ}$
 $\acute{\iota}\acute{\epsilon}$ $\acute{\omicron}\lambda\upsilon\mu\pi\acute{\iota}\alpha\delta\omicron\varsigma$ $\gamma\rho\alpha\phi\epsilon\acute{\iota}\sigma\eta\varsigma$ $\acute{\iota}\acute{\alpha}$ $\acute{\epsilon}\kappa\kappa\omicron\psi\omicron\upsilon$ $\acute{\epsilon}\kappa$ $\tau\omega\acute{\nu}$ Ἡσιόδου Χρό -

ρους (Jahre) δεκαὶξ καὶ μῆνας ε' καὶ εὐρησ τοὺς οὐς γρά-
φουσι μελέων χρόνους. — 223 wie Kiefl. — Zu 233 ff.:
Κατακοπρώσας τὸ βιβλίον καὶ Χιασμῶν Φιλοξένου ποιήσας
ἐπάξιον κοπρίας οὐκ οἶδε γράφειν ἀλλὰ κοπρίους. — Nach
302 fehlt ein Vers: am Rande: Ζήτει στίχον. — 319 ἡ περὶ
τοῦ Περιφθου τε καὶ. — 340 συντιονώτερον, wie Strube conj. —
Vorher zu 337:

Μάθε κανόνα τεχνικόν, Κοῦρβας, νῆς τοῦ τραγού.
Σάκκον τοῖς ἄνωθεν μέρεσι δυοῖ τοῖς κα γράφει,
τοῖς κατωτέρω μέρεσι διὰ ἐνὸς τοῦ κάππα.

— Zu 349: Den ersten Vers noch einmal. — Zu 364: Κὰν
ἀληθὲς τί γράφει οὗτος, οὐκ οἶδα. — Zu 380: Σημείωσαμ
διὰ Λάκωνα ὃν ἀνεῖλεν ἡ μήτηρ. — 398 σωθῆναι πρὸς τὴν
κάμινον, woraus κάμικον gemacht: Schol.: . . εἰς κάμινον
σωθεῖας σὺ νῆς . . . μιαιώτατε· κάμινον δὲ λαβρὰ . . . ζ
(od. ξ) ους, μὴ εἰς τὴν καμικόν σε od. καμικόν δε. — 421
mit dem Fehler. — Zu 431:

Καὶ πάλιν ὁ παμμίαρος στίχον ἀφῆκε τῆδε.

— Zu 451: ^{ει}Μίσελλίδ. (?) ἄπτιστος . . κὰν τέκνον τραγόν
πά . . . — 455 Πανρόλα. — 479 ὃ γρόντες πάντες Λάκ.
— 493 αἰδεῖσθε κὰν τὸν ἥλιον καὶ κρύψατε τοῖόντον. — 508.
Μηρός.] τῆς Σελήνης. Ἰαμβοι. — 516. Τῆδε.] τῆδε, ἐνταῦθα
τῆ, ἐνταῦθα, ἐπέκτασις δὲ τὸ δε· προσγράφεται δὲ τὸ ι, ὅτι
τὰ εἰς η καθαρὰ ἐπιρῶήματα προσγεγραμμένον ἔχει τὸ ι,
πάντη, ἄλλη, πανταχῆ, τῆ καὶ τὰ ὅμοια. — Zu 517: Ὀν-
περ τανῶν καλοῦσιν Νίριν, woraus später Νήριν gemacht.
— Zu 528 f. wieder eine Strafrede an den Sophisten, die
aber der Buchbinder zum Theil weggeschnitten. — 536 δ' ἦν
τρίτον τῆς φυλῆς, wie Strube wollte. — 580 τί τεθνηκός
καὶ σκοτεινὸν πο. Schol.: Παντὸς λόγον αὐται ἀρταί, πλὴν
τῶν αἰνιγματώδων, τῶν ἐσχηματισμένων, καὶ τῶν μιμουμέ-
νων τινὰς ἀσαφεῖς γραφάς. — 608 ἀνώγη (aus Orph. Lith.
prooem. 17.) Οὐκ εἶχετε, ὡς εἴκεν, ἀνώγειν, εἰς τὴν ἀμ-

μόγην (so) δ' ἔκεισθε καὶ οὐδ' αὐτὴν γινώσκεις. — 612 im Verse des Dyrheus, ἀποστείχησι φηγῶν statt ἀποστείχοι προφυγ. — Zu 622:

Οὐκ ἀσμένη τόνδ' ἐξ ἐμοῦ δέχη λόγον,

Ἰωνικῶς. — Zu 631: Τοῦ Τζέτζου εἰσὶν αἱ ὑστεραι δύο ἐτυμολογίαι, αἱ δὲ λοιπαὶ παλαιῶν. Κατορθωδεῖν γὰρ φασὶ καθορθωδεῖν. — 633 ἢ τὸν ἐκ τοῦ ὄρω αὐτοῦ τοῦ βλέπω καὶ τοῦ δέω, wie zum Theil Struve vermuthete. — 641 wie Struve emendirt. — 661 Ἀχαρνεῖς, aber am Rande Ἀτικῶς ἦτα. — Zu 674:

Οὐδ' ἄνπερ γράφεις ἀληθῶς, δοκῶ σε ἀληθεύειν.

— 695 κεφάλαιον πραγματικῶς αὐτόθι. — 769 τρόμον τρέμειν, wie Struve sah. — Zu 794: Ἐνω ἐπίθετον Ἦρας. — Zu 805 ff., wegen der Versetzung der Verse: Οὐ λογισμὸς ἦν τίς σοι ἰδεῖν τὸ οὐλοῖς ἡμελξας καὶ τοῦτο δὲ, στίχ[ον?] Δισχύλου νοῆσαι στίχ. Ὀμήρου. — 814 πᾶς βασκανίαν. — Zu 832: Ἀλάστορας ἄλας αὐτὸς ἐγίνωσκες καὶ πέπερι, μῶρος μου, aber im Texte des cod. steht richtig ἄλας nicht ἄλας. — 878 καὶ μάχαις καὶ τοῖς ἔργ. δε καὶ σύμπασιν, wie Struve wollte. — 880 wie Struve, αὐτῶν nach Σαυρ. — 929 καμήλους, wie Kieβl. Schol.:

Ὁ στρατηγὸς ὁ Κάμιλλος, νιὲ τῆς ἀνομ. . .

ἐλέφαντι ἦν ὁμοιος δορᾶ βοὸς μελαίνη.

— 936 ἢ ἄλλη δ' ἦν παλαιστρικὴ καὶ τῶν δρομικωτάτων, wie zum Theil Struve. — Nach 942: Ζήτει στίχ. — 974 τὰ ἐπιστοαῖδια, st. ἐπισίδια, der bis jetzt unbekannte Titel eines Werkes von Archimedes. — Zu 979: Οὕτως οὐκ ἔχει ὁ στίχος. — 984 εἶπερ αὐτὸς αὐτὸς ἐστίν, wie Struve. Nach 988 ein Vers ausradirt.

Dreizehnte Theil. 38 δὲ καὶ ταχύτατοι. — 57 τᾶλλα σιωπητέον. — 58 wie Kieβl. — 79 Ἐμπεδοκλῆς ὅτι θεὸς τὰδε. — 114 κόρην, wie Struve conj. — 237—312 fehlen. — 322 ὡς οἱ. — Zu 330: Εὐάρτητον, τὸ εὐήμερες· ἢ ἐκ τοῦ ἀρτῶ ἀρτήσω γὰρ τοῦτο δ' ἐκ τοῦ ἀρτίω. Τοῦτο

90. σχύλ. — 331 καρύκης mit noch einem κ darüber.
Schol.:

ἔμμεμενθυλευμένον

Καρύκη, μέρος τῆς γαστρὸς παραγεγεμισμένον
τύρω, ὡῖς καὶ μέλιτι, καὶ λάρδιω καὶ ἑτέροις·
ἵνα δὲ συμφραγέστερον καὶ πεζοτέρως εἴπω,

λ

ὅπερ μού (σο) λέγουσι παραγεγεμισμένον.

Μενθυλεύω od. ἔμμενθ. habe ich in keinem Lex. gefunden. —
423 κοσκινοσθῆναι, wie Kiefl. conj. — Zu 491: Τιμωρῶ
τὸ βοηθῶ συντάσσεται δοτικῇ, ὡς τὸ, τιμωρῶ πατρί· τι-
μωροῦμαι δὲ τὸ κολάζω αἰτιατικῇ. — Zu 496: Στίχος Βα-
βρίου τετραστίχ. — Zu 524: Χάσβη, Χασβήθ, Χασβι τὸ
αὐτὸ ἐστι. — 530 wie Kiefl. — 551 καὶ ἄλλοις ἄλλα
δὲ π. — Zu 565: Σοφοκλῆς·

Δίδαξον ἡμῖν τοῖς ξυναλγοῦσιν τύχας·

νεκροθάπται δέ· Δίδαξόν με τὰ δικαιώματά σου. In der Soph.
Stelle, Adj. 283, steht δήλωσον. — 609 wie Kiefl. — Zu
614: Τέλος καὶ συμπάντων τῶν ἱστοριῶν. Ἀρχὴ γὰρ περὶ
γένος (σο) Ὀμήρου. — Dazu Jamben an den Sophisten, von
denen aber der Buchbinder viele Buchstaben weggeschritten:

. . κωλε χοίρου καὶ λυτρῶν 1) [βι]βλογράφε,
"Ὀμηρον . . . γ (?) ρῆν τοῦ μῦ (od. λῦ) τὰς δευτέρας
. . . κ (?) ἀς παρ' ἡμῶν εἰσδεδε . . . τῷ βίω·
Καὶ γὰρ [καν]ῶν ζῆ καὶ λαλεῖ τε . . . μένος (?)
ὄσα δ' ἐπ' ὠφε[λεία] τῷ παντὶ βίω
. . . ἂν διαγράψετε [σύ]μπαντα λόγος
. . . ἀς δ' ἐρυθρά [παν]ταχοῦ σὺ νῦν δὲ . . . φων.
ὦ καρδί . . . χοιρία σὴ ἐκτόπως
[Ὀμη]ρον αὐτὸν καὶ γένος τούτου μόνον
μελεγγραφεῖς 2) καὶ ταῦτα τῇ Τζέτζου βίβλω·

1) Hierzu das Schol.: Λυτρῶν ἐσὶ τὸ ὑπηρενυφ . . ν, ὁ κἀναλος
ἦτοι ὁ βόρβορος [οῦ] κἀραβοι, τὸ περῆσιν.

2) Hier Verbum, was am Ende in der Stelle des Eurip. Adj.

[ἀ] δ' αὖ (?) Ὀμηρος σῆ λέγει χοιρωδία,
 ἄκουε τρανώς· προσφρῦ γὰρ σοὶ τάδε·
 ▷ Ἦσχυνας μὲν ἐμοὺς [πάν]τως βλάβας δέ μοι ἔπους· 1)
 τῷ οἱ ἀπεμνήσαντο καὶ ἐκ θανάτοιο περᾶϊση^{ιν (?)}
 τοῦτό σοι ἀντί . . . βε (?) ξᾶνήιον ὄν ποτ' ἔδωκ'^(ει)
 οὐ γὰρ τίς μ' ὑπὲρ αἴσαν ἀνήρ αἴδος . . .

Es sind noch Spuren von etwa 8 Buchst. übrig. — 642.
 Βύκκων.] Βύκκων δὲ ὁ βρύκων, ἦτοι ὁ ὄνος, παρὰ τε Λυ-
 δοῦς καὶ τοῖς κατ' Ἐφεσον ἴωσι λέγεται.

Zu den obigen Scholien, die theils die Gestalt des Textes betreffen, theils Berichtigungen der Sachen, theils grammatische Ansichten des Textes enthalten, füge ich noch folgende, die ich anfangs gleich bekannt machen wollte, ehe ich die kritische Wichtigkeit des Textes bemerkt hatte.

Zu Chil. I. 8. Δαῖφρανθῦρα καθ' ἑτέρους.

19. Ἡρόδοτος, ὁ τῇ Ἡρᾷ δοτὸς, ὄνομα κύριον, δασύνεται· Ἡρόδοτος δὲ ὀπώρα ἢ Ἡρόδοτον ἄν[θ]ρος, τὸ ἐν ἔαρι διδόμενον, ψιλοῦται, ὅτι οὐκ ἔχει τὸ η μετὰ φρυσικῆς μακ[ρο]τήτος].

19. Ὄξύλου.] Ξύλου παῖς Ἡροδότος [καὶ] Ὄξύλου [[σο] παῖς Ἡρόδοτος γεγραμμένον εὐρίσκων ἀμφέβαλον ὀπότερον δεῖ γράφειν. Λουκιανῷ καιπερ ὀρθῶς καὶ ἀναμφ[ισβή]τως γράφοντι οὐκ ἐπειθόμεν· φησὶ γὰρ Ἡρόδοτον Ξύλου τὸν Ἀλικαρνασσόθεν 1)· ὅτι πολλαχοῦ ψευδογραφεῖ· ἐπέισθην δὲ ὡς Ξύλου δεῖ γράφειν ἐντυχῶν τούτῳ ἐπιγράμματι, οὐ Ζήνων ἐν [τῇ] τετάρτῃ τῶν εὐθυνῶν μνημονεύει·

Ἡρόδοτον Ξύλω 2) κρύπτει κόμισ ἦδε θανάοντα,

Ἰάδος ἀρχαίης ἱστορίας πρῶτανιν,

1) Schol.: Νῆν τὸν λόγον.

*Λωρίδος ἐκ πάτρας βλάστον' ἀπο . . . 3) γὰρ ἄτλητον
μῶμον ὑπ[ε]κ]προφρυγῶν Θούριον ἔσχε ν(?) . ν . .*

Ἐκ τούτου δῆλον ὅτι Ξύλου δεῖ γράφειν, οὐκ Ὁξύλου.

[1] Die Stelle des Lucian ist de domo S. 20, Bd. 3, S. 201, wo in den Ausg. ohne Variante *Λύξου* steht, aber Solanus bemerkt: »Ursinus ap. Gronov. AG. 2, 71 (der mir nicht zur Hand ist) monet Herodoti patrem Xylum nominatum . . . quod ex epigr. ap. Steph. Byz. v. *Θούριοι* conficit. Illud enim epigr. integrum de vetere libro Tzetzae descripsisse se testatur, qui Xylum nominandum doceat, adductis multorum testimoniis et imprimis Zenonis auctoritate, a quo id accepisse se Tz. tradit.« *Τόν* fehlt in Luc. — 2) Bei Steph. u. im Schol. des Aristoph. steht *Λύξεω*, auch nicht angezweifelt in Anthol. Pal. App. 212. Das Buch *Εὐθύται* von einem der Zenone erinnere ich mich nicht sonst angeführt gesehen zu haben. — 3) Auf diesen Anfang des Verses, der gewöhnlich *Λωριέων πάτρας βλάστον' ἀπο* heißt, scheint auch cod. Vratislav. des Steph. hinzudeuten. Eben so andere bei Holsten. Schade daß das erste Wort des zweiten Satzes unleserlich ist: *ἀπ* ist sicher, vom *ο* fehlt der untere Theil, dann folgt eine fast gleiche obere Hälfte eines *ο* oder *σ*, dann ein nicht deutliches *οσ* oder *οτ*, mit *υ* über dem *ο*, und einem verblichenen Buchstaben über *σ* oder *τ*, der einem *σ* ähnlich sieht. Es ist aber kaum zu zweifeln, daß das darübergeschriebene *ωσ* war, indem in diesem cod., wie in vielen andern, ohne Ausnahme *υ* und *ι* geschrieben wird. Es scheint also der Vers zu heißen: *Λωρίδος ἐκ πάτρας βλάστον' ἀπο*, für *ἀποβλάστοντα*. Dann *σῶς* (*σῶς*) *γὰρ ἄτλητον* u. s. f., wofür Steph. *τόν γὰρ*, Schol. Aristoph. *τῷ γὰρ ἄτλητον* haben: die Neuern *τῶν γὰρ*, was sehr passend, doch stand dieses bestimmt nicht im cod. Aber *ἄτλητον* ist außer Zweifel.] (Also: *Τόν γὰρ ἄτλ.* F. G. W.)

83. *Κνίδου.*] *Περὶ (παρά?) Κῶν ἢ Κνίδος τὸ παλαιὸν δὲ μέχρι καὶ περαιτέρω ἦν ἢ τῆς Κύπρου ἀρχή.*

144. *Κανδαύλην.*]

Μυρτίλος ὁ Κανθαύλης δε τὴν κλῆσιν ἐκαλεῖτο,
 τὸ δὲ Κανθαύλης Ἀνδικῶς τὸν σκυλλοπνίκτην 1) λέγει,
 ὡς περ Ἰππώναξ δείκνυσι γράφων λάμβιφ πρώτῳ·
 „Ἐρμῆ κυνάγχα, Μηρονισὶ Κανθαύλα,
 „φρωῶν ἔταιρς, δεῦρο τί μοι σκαπαρδεῦσαι.“ 2)
 Ἡ τοῦ Μυρτίλου τούτου δε γυνὴ τοῦ καὶ Κανθαύλου
 παρὰ Αἰνεΐα φέρεται Σακιακοῖς ἐν λόγοις
 Νυσοῖα κλῆσιν ἔχουσα, πρὸς Τέρτυλλαν ὡς γράφει
 τις Πτολεμαῖος ἅμα τε καὶ Ἡφαιστίων κλῆσιν.

(1) Σκυλλακοπνίκτην wäre gegen das Metrum: aber Σκύ-
 λος für κυὼν merken Hesych. u. Etym. M. an. — 2) Von
 diesem Fragm. waren nur zwei Worte erhalten in der Exeg.
 Iliad. Für δεῦρο τί μοι ist δηῦτέ μοι zu lesen oder τι zu strei-
 chen. Ueber σκαπαρδεῦσαι steht die Erklärung συμμαχῆσαι,
 aber bei Hesych. σκαπερδεῦσαι, λοιδορῆσαι, mit ε, was also
 nach dem vorhergehenden Σκάπαρδος, ὁ ταραχώδης καὶ ἀνάγωγος,
 nicht umgekehrt, zu corrigiren.] (ῶ ist Umlaut von ε. F. G. W.)

385. Μηθυμαῖον.] Οἱ δ' ἀκριβέστεροι Ἀντισσαῖον τοῦ-
 τον φασίν.

Zu 393 Bekanntes über Arion, nebst dem Epigr. und
 dem Anfang des Hymnus aus Aelian. N. A. 12, 45, ganz
 wie die gewöhnlichen codd. Aus dem Epigr. gehe hervor,
 ὅτι Ἀρίωνος τὸ ο μικρὸν δεῖ γράφειν, ὡς τὸ Πανδίωνος,
 Ἰξίονος καὶ τὰ ὅμοια καὶ οὐχ' ὡς οἱ βούβαλοι σχεδεκδύται
 μέγα, εἰ μήπου Ἀρίων ὁ πρῶτος ἀπάντων τῶν τραγικῶν
 αὐτὸς ἑαυτὸν οὐκ ἐγίνωσκε πῶς δεῖ γράφειν.

619. Ἀυρικὸς γὰρ ὢν ποιητὴς οὗτος ὁ Σιμωνίδης ἐκ
 νεότητος μέχρις ὀγδοήκοντα ἐτῶν ἐνίκα ἐν τοῖς ἀγῶσιν Ἀθή-
 νησιν (so, vgl. der cod. sonst das ι subscr. überall nicht
 hat). ὡς καὶ τὸ ἐπίγραμμα δηλοῖ. (Nun folgt das Epigr.
 Anth. Pal. App. 79. Im ersten Verse giebt der cod. die von
 Jacobs aufgenommene Conjectur von Ursinus, die er viell.
 aus diesen Scholl. hatte, im zweiten aber φυλὴ Ἀντιοχίς,
 wie auch der Schol. des Hermog., was mit Unrecht versetzt

ist) Φασί δὲ αὐτὸν μετὰ τὴν νίκην πλεῦσαι πρὸς Ἴέρωνα ἐν Σικελίᾳ, καὶ μετ' ὀλίγον ἐκεῖ τελευτῆσαι.

704. Ἰβήρων.] Τῶν Ἰσπανῶν (so) Ἰβήρων, τῶν ἑσπερίων, οὐ τῶν ἐφών δὲ λέγω τῶν ἔγγιστα Κολχικῆς, οἵπερ τῶν Ἰσπανῶν ἑσπερίων Ἰβήρων εἰσὶν ἄποικοι.

799. Αἰβυσαῖν.] Τὸν νῦν καλούμενον (darüber λεγόμενον) τὰ βουτίου (so), ὡς Ἀρῥιανὸς ἐν Βιθυνιακοῖς γράφει.

II. 78. Πολλὰς βίβλους Ἀδριανὸς ὁ αὐτοκράτωρ συνεγράψατο, ὧν τι λέγειν ἐάτεον· ῥητέον δὲ δι' ἐπῶν αὐτοῦ εἰς τὸν Ἐκτορα ἐπιτάφιον. (Nun folgt Anth. Pal. 9, 387. B. 1 εἴ που ἀκούεις. B. 2 richtig Στῆθι καὶ ἄμπνευσον, für χαῖρε κ. ἄ. Das übrige wie cod. Pal.)

299. Διομήδους.] Ὁ Διομήδης οὗτος υἱὸς ἦν Κυρῆνης καὶ Ἄρεος, βασιλεὺς Βιστόνων Θρακῶν, ἦτοι τῶν Βισαλτιῶν, οὓς οἱ ἄγαν ἀμαθεῖς καὶ σύρφακες Ζαβαλτίους καλοῦσιν.

648. Ποσειδῶν ἀπὸ μεταφορᾶς τῆς θαλάσσης ἦτις οὐκ αἰεὶ κυματοῦται, ἀλλ' ὅταν αὐτῇ προσβάλλωσιν ἄνεμοι.

III. 30. Πυθίου.) Ἔστι καὶ ὁ Πύθιος καὶ ὁ Πύθις. Διόδωρος δὲ [11, 56] Δυσιθείδη τοῦτον φησί.

186. Φιλοκερδέστατος.] Ἀφιλοχρηματοτάτος. Τὸν ἄνδρα εἰδῶς ἐκ τῶν σταλέντων ἐκ Βρετανίας χρημάτων αὐτῷ, ἐπεὶ ὄθην τοῖς ἀσκόπως ληροῦσι φιλοχρήματον τοῦτον εἰπεῖν οἰκονομικῶς τοὺς γεγρακότας τῶν αὐτῶν (αὐτοῦ?) ἀπεμπολοῦντα βοῶν. [Schwerlich ist dieß etwas Anderes als das bei Plutarch. Cat. Maj. c. 10 nach Polybius Erzählte. Ejetzes machte mit seiner gewohnten Flüchtigkeit entweder aus Bätis Britannien oder aus Iberia Hibernia.]

319. Ἴπποδρομίας.] Ἐν τῷ ἱππικῷ μὲν ὁ δῆμος ἐπεβόησε πρὸς τὸν ὠθῆσαντα Βινέτων δήμαρχον καὶ ῥίψαντα, Ὑπατε, μύθε τὴν κατάστασιν· ὁ Μαυρίκιος ζῆ· καὶ Θυμωθεῖς ὁ Φῶκος πέμψας ἀπέκτεινεν αὐτὸν ἐν τῷ τόπῳ οὗ διῆγεν.

832. Καπετώλιον mit ι über ε.] Τὸ κουλόν (?) καπὶν δὲ οἱ Ῥωμαῖοι τὴν κεφαλὴν καλοῦσι· ἐκ (ἐξω?) Ῥώμης

γὰρ ἔκειτο τὸ καπὶτ ἦτοι ἡ κεφαλὴ Ὕλου τοῦ τυράννου.
[Gewöhnlich nennt man ihn Ζολυς nach Anob.]

941. Τὸν Ἰνδόν.] Ἐτερος Ἰνδὸς ἑβδομηκοντάπηχρον ὄφιν εἶχεν· οὗ τὸν ὀφθαλμὸν εἶδεν Ἀλέξανδρος, τὸν δὲ τοῦ Ἀποσιάρου οὐκ εἶδεν, ἀλλ' ἐπεθύμει ἰδεῖν.

IV. Wohl zu 92, der fehlt.] . . . οὓς ἐπὶ τῶν ἐλεφάντων οὐκ ὀδόντας ἀλλὰ κέρατα καλοῦσιν· οὕτως οὐδὲ ἑλέφας θῆλυς Ἰνδὸς ὀδοντοκέρατα ἔχει, ὡς φησὶ Ἀμυντιανὸς ἐν τῷ περὶ ἐλεφάντων· Αἰθιοπῶν δὲ καὶ τῶν Αἰβύων ἐλέφαντες ἄρσενές τε καὶ θῆλεις πάντες ὀδοντοκέρατα ἔχουσιν.
[Das von Amynthianus Angeführte war wol nur ein Theil seiner Geschichte Alexanders, nicht eine besondere Schrift. Ὀδοντόκερας fehlt in den Wörterb.]

175. Δρυὸς ἄκρα.] Σημείωσαι ὅτι Ὀρφεὺς ἀκρόδρυα πῶσαν ὀπῶραν καλεῖ· Γαληνὸς δὲ καὶ οἱ τὰ φυτοργικὰ συνταξάμενοι ἀκρόδρυα φασὶ τὰ σκέπη ἔχοντα, ὅσον ροιάς, κάρνα, ἀμυγδάλας καὶ εἴ τι ὅμοιον· δρώρας δὲ τὰ ἀσκεπῆ, ὡς μῆλα, ἀπίους, καὶ τὰ ὅμοια, ἀμυγδαλᾶς δὲ τὰ δένδρα.
[Bergl. Ἀκρόδρυον im Par. Ches. Die Accente stehen, wie überall, so im Codex.]

245. Ἀυγείας ὁ κύων (des Eurpolid) ἐκαλεῖτο ὅτι Ἀυγείας αὐτὸν ἐδώρησατο Εὐπόλιδι.

332. Ἐτεροι δὲ ἐκ Μακεδόνας, υἱοῦ Ὀσίριδος, φασὶ Μακεδονίαν κληθῆναι· ἄμεινον δὲ τοῦτο.

526. Μελίτωνος.] Οἱ μὲν Μέτωνος, οἱ δὲ Μελίτωνος φασί.

890. Ἀκανθίδων.] Ἀκανθίς ὁ στραγαλῖνος παρὰ τὸ ἐν ἀκάνθαις διάγειν· λέγεται δὲ καὶ ἄκανθος. [Wo die Nebenform zu ἀστραγαλῖνος zu bemerken.]

912. . . . Καὶ Πειρίθοος μὲν κατεβρώθη, ὁ δὲ Θεσεὺς ἐσώθη· κατ' Εὐριπίδην σώζονται καὶ δύο.

V. 111. Δωδεκετώς.] Καθ' ἑτέρους ἐνιαυτοῖς καὶ μῆσιν ὀκτώ Ἡρακλῆς ἐξετέλεσε τοὺς ἄθλους.

503. Γραφῆ.] Ἀρχεμος ὁ ζωγράφος, ὁ Βουπάλου καὶ

Ἀφηνῆδος (σο) πατήρ, τὴν Νίκην ἐπτερωμένην ἔγραψε καὶ τὸν Ἔρωτα. [Mus Schol. Aristoph. Av. 574, wo die Namen anders verschrieben.]

671. Ἐπὶ τοῦ Πανδίωνος τοῦδε Διόνυσος καὶ Δημήτηρ ἦλθον εἰς τὴν Ἀττικὴν· ἦτοι τότε τῆς Ἀττικῆς Οἶνοῦς καὶ Γεώργιος ἐγνώσθη, καὶ Ποσειδῶν καὶ Ἀθηνᾶ τότε περὶ τῆς Ἀττικῆς ἤρισαν· διὸ καὶ Εὐμόλπος ὁ Ποσειδῶνος πρὸς τὸν Ἐρεχθεῖα τὸν τοῦ Πανδίωνος ἐξήνεγκε πόλεμον· ἐν ᾧ ἐνίκησεν ὁ Ἐρεχθεύς.

VI. 6. Διονύσιος ὁ Ἀλικαρνασσεὺς φησὶ, ἀγνεύεται τὸ στόμα τῷ Δημοσθένει.

77. Γλύκων.] καθ' ἑτέρουσι Γέλων.

81. Σκυθίδι.] Χαιρεστάτη (σο) ὄνομα τῆ Σκυθίδι.

169. Οὐ μόνον διὰ τὰ Ἀρπαλεῖα χρήματα ἀνηρέθη Δημοσθένης, ἀλλὰ καὶ διὰ τὸ δέξασθαι χρήματα παρὰ Δαρτείου εἰς τὸ ἀσχολεῖν Ἀλέξανδρον καὶ μὴ ἔσσαι περαιοθῆναι κατὰ Περσῶν. Ἄ λαβὼν ἔπεισεν ὁ ἀλιτήριος τῆς Ἑλλάδος ἀποστῆναι Θηβαίους, καὶ διὰ τοῦτο καὶ τῆς παρουσίας ζωῆς· κατασκάπτει γὰρ τὰς Θήβας Ἀλέξανδρος πλὴν τῆς Πινδάρου οἰκίας.

466. Μετὰ τῶν ἄλλων δουλομικτῶν καὶ τοῦσδε τοὺς τέσσαρας, ὧν ἡ τοῦ Ἀριστοτέλους μὲν Ἐπυλλίς ἐκαλεῖτο, Ἄρτεμις δὲ ἡ Πλάτωνος, ἡ Μενελάου Τηρίς· τὴν Ἐβραΐδα δ' οὐκ οἶδα.

VII. 367. Κατ' ἄλλους.]

Ἰππόστρατος τὸν Αἴγυπτον ἐξ Εὐρυρόης Νείλου μόνης υἱὸς πενήκοντα λέγει γεγεννημέναι, τὰς θυγατέρας πᾶσας δὲ τὸν Δαναὸν ὁμοίως ἐκ τῆς Εὐρώπης θυγατρὸς τοῦ εἰρημένου Νείλου.

959. Σημείωσαι πατροδιδάκτους· Ἰπποκράτης καὶ τοῦτου παῖδες, Νικο[μάχου] ὁ Ἀριστοτέλης, οὗτος ὁ Τζέτζης ὁ Χοιρίλλου, Σωπάτρ . . . Συριανοῦ. [ὁ] Πλουτάρχου], καὶ πρὸ τούτων οἱ Πυθαγόρου παῖδες καὶ ἕτεροι μυρίοι.

XII. 344. *Ἀηροῦσιν οἷς ἐπέιοθην ἐν τούτοις· Εὐριπίδης γὰρ μέμνηται διφθερῶν λέγων ἐν Πλεισθένει·*

*Εἰσὶν γὰρ, εἰσὶ διφθέραι μελεγγραφεῖς,
πολλῶν γέμουσαι Λοξίου γηρυμάτων.*

[Ein noch nicht bekanntes Fr., wichtig wegen des Compositums, was man hier kaum anzweifeln kann. Tzetzes selbst braucht oben wohl nachahmend *μελεγγραφέω.*] *).

*) Die Verse beweisen, daß es alte Sammlungen der Mythischen Drafel gab. F. G. W.

Paris, im Februar, 1835.

Fr. Dübner.